

Reisebericht über den Marathon in der Antarktis 2012 von Frank Bollnow

Am Donnerstag Abend, den 9. Oktober 2014, füllten sich die Sitzreihen langsam im Atelier von unserem Lauffreund Wolf Dieter Thormeier mit sportbegeisterten neugierigen Zuhörern aus unserer Lauf- und Walkinggruppe. Auch ein paar Radfahrersportsfreunde kamen zum Vortrag. Als endlich alle Nachzügler kurz nach 19h eingetroffen und alle Sitzplätze belegt waren konnte Frank Bollnow, uns allen auch als "Bolle" wohl bekannt, schliesslich mit seinem höchst spannenden Reisebericht starten.

Er erzählte im lockeren Ton ganz fesselnd über sein sportliches Highlight dem Marathon in der Antarktis, den er im November 2012 erfolgreich bewältigt hatte. Zum Anfang gab er uns Informationen zur Antarktis u wie er dort hinkam. Mit einer Weltkarte optisch untermalt. Er erzählte uns, dass alle Marathonis für den Antarktismarathon sich gemeinsam in Südamerika an einem Ort, dessen Name mir leider entfallen ist, trafen, um gemeinsam von dort zur Antarktis mit einer russischen Frachtmachine, in die maximal 60 Passagiere hineinpassen, zu fliegen. Der Flug dorthin dauert nur 4,5 Stunden. Die Teilnehmeranzahl für den Marathon in der Antarktis ist deshalb auf 60 Personen begrenzt! Die Reise dauerte 5 Tage inklusive An und Abreise. 3 Tage blieben die Läufer in einem riesigen, sehr weitläufigen Camp, was aus etlichen Zelten bestand. Frank zeigte uns viele Dias vom Camp mit den Schlafzelten, den Aufenthaltszelten und der Toilette.

Am 2. Tag fand der Marathon statt! Sehr spannend schilderte Frank uns den Verlauf des Marathons mit wunderschönen Fotoaufnahmen der Antarktis. Er informierte uns, dass eigentlich jeder so ein Lauf/ Marathon in der Antarktis bei max. Minus 20 * Celsius schaffen kann, das Laufen im Schnee sei eigentlich nicht viel anders als das Laufen bei uns im Winter! Auch bräuchte man nur 2 Lagen von Anziehsachen zu tragen u man könnte mit normalen Laufschuhen dort laufen. Frank selber hatte Laufschuhe mit Spikes an gehabt. Das Wichtigste beim Laufen in der Antarktis sei aber der unabkömmliche und unbedingt zu tragende Sichtschutz in Form einer Skibrille oder einer guten Sonnenbrille, der die Augen vor dem UV Licht schützt.

Mit dem Finishen des Marathons in der Antarktis gehört Frank Bollnow zu den wenigen Marathonis, die auf allen Kontinenten der Erde einen Marathon absolvierten. Er erkämpfte sich damit außerdem die begehrte 7 Kontinente-Medaille!

Frank klärte uns gestern auf, dass der Marathon in der Antarktis leichter zu laufen wäre als der Marathon am Nordpol, wo es sogar Minus 30 Grad kalt ist und die Läufer über Eisspalten springen müssten und die Laufbahn nicht geräumt wäre! In der Antarktis müssen die Läufer 2 Halbmarathonrunden zurücklegen. Es gibt dort ausreichend Verpflegungsstände mit heissen Getränken, Keksen etc und stets begleitet ein Team aus einem Arzt und Helfern die Läufer durchgängig durch ihren Lauf im Schnee und fragen jeden einzelnen Teilnehmer wie es ihm dabei ergehe und ob sie noch weiter laufen könnten. Der Lauf und die Reise im Allgemeinen seien außerordentlich gut organisiert und im Gegensatz zum Marathon am Nordpol ginge es im Camp in der Antarktis sehr komfortabel zu! Mit guter reichlicher Verpflegung inklusivem Freibier und Weinvorräten. Auch technisch ist man im Camp mit Laptops, Internetverbindung und Telefon bestens ausgerüstet! Frieren braucht man im sogenannten Partyzelt, wo das ganze Leben mit einander stattfindet auch nicht, da dort Heizöfen aufgestellt sind.

Frank hat uns so viele Infos und Anekdoten über seine Reise zur Antarktis und dem Marathon dort erzählt, die ich in meinem Bericht gar nicht alle aufzählen bzw. wieder geben kann. Das würde euch Leser nur noch ermüden und den Rahmen meines Berichts sprengen.

Auf jeden Fall war Franks Reisebericht sehr informativ und interessant gewesen.

Ein dickes Dankeschön an Frank für seinen spannenden Bericht und ebenfalls ein herzliches Dankeschön an Wolf und seiner Frau unseren Gastgeber!

Es ist immer sehr gemütlich in seinem Restauratoren - Atelier und Wolf ist ein hervorragender liebenswerter Gastgeber! Das gilt selbstverständlich auch für seine Frau Swanhild!

Nach dem Vortrag redeten noch viele Sportsfreunde mit einander, während wir ebenfalls köstlich kulinarisch mit Delikatessen und Getränken verwöhnt wurden!

Vielen lieben Dank für den rundherum gelungenen Abend !

Eure Lauffreundin Jasmin